Wirtschaftsmotor BER

Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens BER für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und den Landkreis Dahme-Spreewald

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG DAHME SPREEWALD

BER FLUGHAFEN BERLIN BRANDENBURG

CONOSCOPE RESULTING GROUP

IMPRESSUM

Wirtschaftsmotor BER
Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens BER für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und den Landkreis Dahme-Spreewald

HERAUSGEBER
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Freiheitstraße 120 B
15745 Wildau
www.wfg-lds.de

IN KOOPERATION MIT
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin
www.berlin-airport.de

STUDIE UND TEXT
CONOSCOPE GmbH
Käthe-Kollwitz-Straße 60
04109 Leipzig
Thomas Lehr, Laura Oppermann
www.conoscope.de

Unter Mitarbeit von
Dr. Oliver Rottmann
Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge (KOWID)
an der Universität Leipzig

GESTALTUNG UND LAYOUT
WSB Werbeagentur GmbH
Grimmaische Straße 2-4
04109 Leipzig

COPYRIGHT
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Alle Rechte vorbehalten
September 2026

KONTAKT
info@wfg-lds.de

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Broschüre verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Der BER ist für Berlin-Brandenburg mehr als ein Flughafen – seine wirtschaftliche Wirkung wurde erstmals umfassend empirisch untersucht. Diese Broschüre zeigt die Ergebnisse: in Zahlen, in Stimmen aus der Region und in den Aufgaben, die vor uns liegen.

Land Berlin

Landkreis Dahme-Spreewald

Landkreis Dahme-Spreewald
Landkreis Oder-Spree
Landkreis Teltow-Fläming

INHALT

Seite 4 __ Grußwort Aletta von Massenbach (CEO, Flughafen Berlin Brandenburg GmbH)
Seite 5 __ Grußwort Sven Herzberger (Landrat, Landkreis Dahme-Spreewald)
Seite 6 __ Studiendesign
Seite 14 __ Wirtschaftsfaktor BER
Seite 28 __ Nachfragewirkungen des Flugverkehrs
Seite 34 __ Katalytische Effekte – Ergebnisse der Unternehmensbefragung
Seite 40 __ Die Wirtschaftsentwicklung der Region aus statistischer Perspektive
Seite 46 __ Handlungserfordernisse für Politik und Wirtschaft
Seite 56 __ Ready for Take-off

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Grußwort
Aletta von Massenbach

Vorsitzende der Geschäftsführung
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BER verbindet die Hauptstadtregion mit Deutschland, Europa und der Welt. Er ermöglicht Mobilität, schafft Arbeitsplätze und bildet eine wichtige Grundlage für wirtschaftliches Wachstum in seinem Umfeld.

Was einen Flughafen langfristig erfolgreich macht, lässt sich nicht allein an Passagierzahlen, Flugbewegungen oder Finanzkennzahlen messen. Wichtig ist auch, welchen Beitrag er für die Menschen und Unternehmen in seinem Umfeld leistet und welche Perspektiven er für die Zukunft eröffnet.

Der BER ist heute ein fester Bestandteil der Hauptstadtregion. Seit seiner Eröffnung hat sich rund um den Flughafen ein leistungsfähiger Wirtschafts- und Arbeitsstandort entwickelt. Unternehmen haben sich angesiedelt, bestehende Standorte sind gewachsen, neue Kooperationen entstanden. Der Flughafen selbst ist dabei Teil eines eng vernetzten Wirtschafts- und Mobilitätsstandortes: Gemeinsam mit Airlines, Dienstleistern, Logistikunternehmen, Mobilitätsanbietern und zahlreichen weiteren Partnern entsteht ein Standort, dessen Wirkung weit über die Grenzen des Flughafencampus hinausreicht.

Wie groß diese Wirkung tatsächlich ist, macht die vorliegende Studie sichtbar. Sie schafft eine belastbare Datengrundlage und zeigt die wirtschaftlichen Zusammenhänge, die mit dem BER verbunden sind. Damit liefert sie nicht nur interessante Kennzahlen, sondern vor allem Erkenntnisse darüber, wie eng die Entwicklung des Flughafens mit der Entwicklung seines Umfelds verbunden ist.

Für uns als Flughafenbetreiberin ist das eine wichtige Perspektive. Denn der wirtschaftliche Erfolg des BER und die Entwicklung der Region sind keine voneinander unabhängigen Größen. Was dem Flughafen zugutekommt, kann auch Impulse für sein Umfeld geben – und umgekehrt stärkt ein attraktiver, dynamischer Wirtschaftsstandort die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Flughafen.

Daraus erwächst Verantwortung. Wir wollen den BER als leistungsfähige und zukunftsfähige Mobilitätsplattform für die Hauptstadtregion weiterentwickeln. Dazu gehören ein effizienter und sicherer Betrieb, eine hohe Servicequalität für unsere Passagiere, gute Rahmenbedingungen für unsere Airline-Partner sowie eine Infrastruktur, die den Anforderungen der kommenden Jahre gerecht wird. Gleichzeitig wollen wir die Transformation hin zu einem nachhaltigeren Luftverkehr aktiv begleiten.

Ein Flughafen dieser Größe kann seine Aufgaben nicht allein erfüllen. Seine Stärke entsteht im Zusammenspiel mit vielen: auch mit den Kommunen und Landkreisen, mit Unternehmen und Kammern, mit Politik und Wissenschaft und nicht zuletzt mit den Menschen, die in der Hauptstadtregion leben und arbeiten.

Die Ergebnisse dieser Studie sind auch eine Einladung, diesen Dialog auf einer gemeinsamen Faktenbasis weiterzuführen. Sie machen sichtbar, was der BER heute für die Region leistet, und geben zugleich Anlass, über die nächsten Schritte nachzudenken. Denn die Frage ist nicht nur, welchen wirtschaftlichen Beitrag der Flughafen heute erbringt. Es geht auch darum, wie wir dieses Potenzial in den kommenden Jahren verantwortungsvoll weiterentwickeln können.

Mein Dank gilt allen, die an der Erstellung dieser Studie mitgewirkt haben – insbesondere der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, den beteiligten Unternehmen und Institutionen sowie der CONOSCOPE GmbH für die wissenschaftliche Erhebung und Auswertung der Daten.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und hoffe, dass die vorliegenden Ergebnisse zu einem differenzierten Blick auf die Bedeutung des BER beitragen und neue Impulse für die gemeinsame Gestaltung unserer Region geben.

Ihre
Aletta von Massenbach
Vorsitzende der Geschäftsführung
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Grußwort
Sven Herzberger

Landrat des Landkreises
Dahme-Spreewald

Sehr geehrte Damen und Herren, Werte Partnerinnen und Partner aus Wirtschaft, Politik und den Kammern,

ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort wie die Region Brandenburg-SÜDOST-Berlin benötigt gute Verbindungen: Innerhalb der Region, zu den unmittelbaren Nachbarn, nach Europa und in die Welt. Zentraler Dreh- und Angelpunkt dafür ist der Flughafen BER. Er ist dabei mehr als nur ein Verkehrsknotenpunkt: Er verbindet Unternehmen, Menschen und Märkte, eröffnet internationale Perspektiven und ist somit ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung unserer gesamten Region.

Als einer der größten Arbeitgeber hier vor Ort sichert der Flughafen BER tausende Arbeitsplätze – direkt auf dem Campus, wo rund 20.000 Menschen tätig sind, und indirekt bei Zulieferern, Dienstleistern und im Tourismus.

Für die ansässigen Unternehmen, den starken Mittelstand und internationale Investoren ist der BER die direkte Verbindung zu Arbeits- und Fachkräften, globalen Warenströmen sowie zu den Märkten von morgen. Effiziente Flugverbindungen erlauben es unseren Geschäftsreisenden und unseren Forscherinnen und Forschern, weltweit zu agieren. Gleichzeitig ist eine ausgeprägte Konnektivität auch unverzichtbar, um Entscheidungsträger, Kunden und Partner sowie international Studierende und Expats direkt zu uns zu bringen. Der Flughafen ist somit eines unserer stärksten Argumente im globalen Standortwettbewerb.

Ein ebenso unverzichtbares Rückgrat ist der BER auch für unsere Tourismuswirtschaft: Die Gäste aus aller Welt, die wir tagtäglich an den Terminals 1 und 2 willkommen heißen, bringen wertvolle Kaufkraft in die Region, stärken unsere Hotellerie, Gastronomie und den Einzelhandel und sichern somit Arbeitsplätze weit über das Flughafengelände hinaus. Jeder Euro, der hier investiert wird, fließt als mehrfache Wertschöpfung in die regionale Wirtschaft, den Mittelstand und das Handwerk zurück.

Wer am Rollfeld des BER steht, hat also mehr als startende Flugzeuge vor sich – er blickt auf pulsierende Lieferketten, globale Vernetzung und die wirtschaftliche Dynamik unserer gesamten Region, für die der BER als unverzichtbarer Katalysator wirkt.

Genau diese wirtschaftlichen Effekte wollten wir nicht länger nur beschreiben, sondern erstmals durch eine präzise Datenbasis – basierend auf amtlichen Statistiken, Umfragen und Experteninterviews – valide nachweisen.

Das Ergebnis halten Sie in Form der vorliegenden Broschüre in Ihren Händen. Die Zahlen, Daten und Fakten verdeutlichen eindrucksvoll, wie tief die Wertschöpfung des Flughafens in unserer Region verwurzelt ist – vom Landkreis Dahme-Spreewald über Teltow-Fläming und Oder-Spree bis hin zur Hauptstadt Berlin.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die zentralen empirischen Befunde der Studie schwarz auf weiß. In Summe zeigen sie eines ganz deutlich: Wir verfügen über optimale Voraussetzungen für weiteres Wachstum und eine aussichtsreiche Zukunft – wenn wir jetzt gemeinsam an den richtigen Stellschrauben drehen. Lassen Sie uns die Weiterentwicklung unseres Standortes daher gemeinsam gestalten, politisch klug begleiten und wirtschaftlich nutzen!

Mein herzlicher Dank gilt allen, die durch ihr Engagement tagtäglich zum Erfolg und Wachstum unserer Region beitragen. Darüber hinaus danke ich den Initiatoren der Studie – der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH sowie der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH – und allen beteiligten Unternehmen und Akteuren für ihre Mitwirkung an der Untersuchung. Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank der CONOSCOPE GmbH für die Erhebung und Aufbereitung der Daten sowie für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit. Dieses gemeinsame Engagement hat es uns ermöglicht, erstmals eine wissenschaftlich fundierte Datenbasis zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens BER zu schaffen. Überzeugen Sie sich selbst!

Ich wünsche Ihnen nun eine informative Lektüre sowie anregende Impulse für unsere gemeinsame Arbeit und freue mich auf den weiteren, konstruktiven Dialog mit Ihnen!

Ihr
Sven Herzberger
Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald

© Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald mbH | Alle Rechte vorbehalten

Studien-design

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Vom Flughafenbetrieb über Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu steigender Wettbewerbsfähigkeit in der Region.

Ziel der Studie ist es, die Wirkungen des BER auf Wertschöpfung, Beschäftigung, Einkommen und Steuern in den Regionen Berlin-Brandenburg, Brandenburg-Südost-Berlin (den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree) und dem Landkreis Dahme-Spreewald zu quantifizieren.

Der Flughafen Berlin Brandenburg (BER) entfaltet seine wirtschaftliche Bedeutung für die Region auf mehreren Ebenen. Für den Flughafenbetrieb vergibt der BER Aufträge, beschäftigt Personal und kauft Vorleistungen bei anderen Unternehmen ein. Es entstehen **direkte** Effekte in den Betriebsstätten auf dem Flughafen, **indirekte** Effekte in der Zulieferkette und **induzierte** Effekte durch die Verausgabung von Löhnen und Einkommen im Zusammenhang mit der Tätigkeit für den BER. Diese Effekte lassen sich zuverlässig quantifizieren und werden direkt vom Flughafen ausgelöst.

Weiterhin entstehen durch die Reisenden **Nachfragewirkungen des Flugverkehrs.** Touristen und Geschäftsreisende mit dem Ziel Metropolregion Berlin-Brandenburg sorgen für zusätzliche Nachfrage zum Beispiel in Gastronomie, Tourismus, Kultur, Mobilität oder auch dem regionalen Einzelhandel. **Luftfracht** am BER erleichtert exportierenden Unternehmen den Zugang zu internationalen Märkten. Außerdem sind Nachfrageeffekte im Bereich Verkehr und Logistik für die Fracht zu berücksichtigen. Diese Effekte lassen sich ebenfalls zuverlässig quantifizieren und werden durch den Flughafen als Luftverkehrsdrehkreuz ermöglicht.

Drittens wirkt der **BER als Standortfaktor.** Diese Wirkung folgt einer erkennbaren Kette: Die internationale Konnektivität des BER ist einer der Impulsgeber für die Entwicklung von Produktivität, Innovation und Standortattraktivität in der Region. Aus diesem Zusammenspiel resultieren wiederum Ansiedlungen und Investitionen, die schließlich den Strukturwandel der regionalen Wirtschaft fördern und ihre Resilienz stärken. Der BER wird dabei stets als einer von mehreren Standortfaktoren verstanden – nicht als alleiniger Treiber wirtschaftlicher Entwicklung in den Landkreisen, sondern als ein Baustein neben Faktoren wie Flächenverfügbarkeit, Verkehrsanbindung oder Nähe zu Berlin. Wie sich diese Wirkungen empirisch niederschlagen, zeigt sich in mehreren zentralen Indikatoren, welche die Entwicklung der Landkreise bis in die Gegenwart nachzeichnen.

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Eine wissenschaftlich fundierte Studie mit breiter Beteiligung der Akteure aus der Region

Die Studie kombiniert folgende Methodenbausteine

- eine Input-Output-Analyse (IOA) zur Ermittlung der Flughafenwirkungen aus der Funktion als Auftraggeber und Arbeitgeber;
- eine modellgestützte Berechnung der tourismusinduzierten Effekte u.a. auf der Basis der Fluggastbefragung 2025 und auf Basis der IOA;
- eine Ableitung katalytischer Effekte der Luftfracht auf Basis von Frachtmengen, Warenwerten und regionalen Logistikkosten;
- eine eigene empirische Erhebung aus Unternehmensbefragung und Experteninterviews mit über 1.000 Teilnehmenden aus der regionalen Wirtschaft, um weitere regionale Wirkungszusammenhänge qualitativ und quantitativ einzuordnen.

Studiendesign: Multimethodischer Ansatz je Wirkungsebene

Für die Analyse der **ökonomischen Effekte** der Geschäftstätigkeiten des Flughafens als Wirtschaftsfaktor wurde das Instrument der Input-Output-Analyse (IOA) benutzt. Diese geht auf den Nobelpreisträger Wassily Leontief zurück. Basis waren Input-Output-Tabellen (IOT), die die gesamtwirtschaftlichen Verflechtungen (Wer liefert an wen in welchem Umfang?) darstellen. Aufgrund dieser Verflechtungen lassen sich die Gesamtproduktionseffekte (Output) als Folge einer Nachfrage (Input) berechnen. Grundlage für die Input-Output-Analyse waren Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes. Diese wurden nach wissenschaftlichen Methoden für die Untersuchungsregion Berlin-Brandenburg regionalisiert. **Steuereffekte** wurden mittels Elastizitäten berechnet. Die Aufkommenselastizität drückt aus, wie das Steueraufkommen reagiert, wenn das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um einen Prozentpunkt steigt. Abschließend erfolgte für Gemeinschaftssteuern eine regionale Zuordnung anhand der Verteilungsschlüssel.

Für die Berechnungen mittels Input-Output-Analyse wurde die von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) und den auf dem Flughafen ansässigen Betriebsstätten ausgelöste regionale Nachfrage nach Wirtschaftszweigen ermittelt. Zusätzlich wurden die Lohn- und Gehaltszahlungen an Beschäftigte der FBB und der ansässigen Betriebsstätten quantifiziert. Hierfür hat die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) interne Daten zu Personalaufwänden, der Nachfrage nach Lieferungen und Leistungen (gegliedert nach Wirtschaftszweigen) und einige Finanzkennzahlen zur Verfügung gestellt. Die entsprechenden **Daten zu den 166 ansässigen Betriebsstätten** wurden auf Basis von detaillierten Beschäftigtenzahlen, einer Onlinebefragung zu regional nachgefragten Lieferungen und Leistungen sowie zusätzlichen Leitfadeninterviews ergänzt durch Daten der Regionalstatistik und der Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes errechnet. Insgesamt konnte somit eine fundierte und belastbare Datenbasis modelliert werden.

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Nachfragewirkung des Flugverkehrs

Reisende und Luftfracht

Tourismusmodell

- Fluggastbefragung 2025
- Reisezweck, Zielgebiet, Aufenthaltsdauer
- Unterkunftsart und Ausgabenprofile

Luftfrachtanalyse

- Frachtmengen
- Warenwerte
- regionale Logistikkosten

Nachfrageimpulse werden in die regionale IOA überführt

2

Für die Abschätzung der **tourismusinduzierten Effekte** wurden Reisende betrachtet, die über den BER einreisen, sich in Berlin oder Brandenburg aufhalten und anschließend wieder abfliegen. Grundlage bildeten offizielle Fluggastdaten sowie eine detaillierte Fluggastbefragung des BER, aus der Reisezweck, Zielgebiet, Aufenthaltsdauer, Unterkunftsart und Verkehrsmittel zum Flughafen hervorgingen. Auf dieser Basis wurden Reisendengruppen gebildet und mit aus Tourismusstudien abgeleiteten Ausgabenprofilen verknüpft. Die Profile differenzierten nach Berlin und Brandenburg, Freizeit- und Geschäftsreisen sowie Unterkunftsformen und enthielten eine Zuordnung der Ausgaben zu Wirtschaftsabschnitten. Ergänzend wurde der BER-Zubringerverkehr separat bewertet. Die so ermittelten direkten Bruttoausgaben bzw. die touristische Nachfrage wurden anschließend in die beschriebene Input-Output-Rechnung überführt, aus der die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen in Form von Wertschöpfung und Beschäftigung abgeleitet wurden.

Für die Abschätzung der **wirtschaftlichen Folgewirkungen der Luftfracht** wurden die über den BER abgewickelten Frachtströme betrachtet und in regionale Nachfrageimpulse übersetzt. Ausgangspunkt waren die Frachtmengen des BER aus der Statistik der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen e. V. (ADV) und ergänzende Angaben der FBB zu Ingoing-, Outgoing- und weiteren Frachtsegmenten. Für den Warenwert der über den BER abgewickelten Exportströme wurde der durchschnittliche Warenwert deutscher Luftfrachtexporte gemäß einer Studie des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) herangezogen und auf das Outgoing-Aufkommen des BER übertragen. Ergänzend wurden die Logistikkosten regionaler Spediteure als direkte regionale Nachfrage berücksichtigt. Diese wurden auf Basis von Marktpreisreferenzen für internationale Luftfracht und marktüblichen Forwarder-Aufschlägen abgeleitet. Der Flughafen selbst sowie die am Standort ansässigen Betriebe wurden aus dieser Wirkungsebene ausgeklammert, um Überschneidungen mit den direkten und indirekten Flughafenwirkungen zu vermeiden. Die ermittelten Nachfrageimpulse wurden nach Wirtschaftszweigen strukturiert und in die regionale IOT überführt.

Standortfaktor

Konnektivität und regionale Entwicklung

METHODE: UNTERNEHMENSBEFRAGUNG & EXPERTENINTERVIEWS

1.004 Unternehmen

19 Experteninterviews

Abgleich mit Regionalstatistik

Produktivität

Innovation

Ansiedlung & Investition

3

Für die empirische Erhebung zur **Wirkung des BER** als Standortfaktor wurden zwei methodische Bausteine eingesetzt: eine standardisierte Unternehmensbefragung und leitfadengestützte Experteninterviews. Die Unternehmensbefragung erfolgte im Rahmen der Konjunkturbefragung der Industrie- und Handelskammer Berlin und der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie einer eigenständigen Sonderbefragung über die Industrie- und Handelskammer Cottbus und über die Handwerkskammer Cottbus. Insgesamt nahmen **1.004 Unternehmen aus der Region** teil. Die Fragen zielten auf die subjektive Bedeutung des BER als Standortfaktor, den Auftragsbezug zum Flughafen, das Auslandsgeschäft der Betriebe sowie die genutzten Leistungsangebote des Flughafens. Die leitfadengestützten Experteninterviews ergänzten die Befragung um eine qualitative Vertiefung. In **19 strukturierten Experteninterviews** von jeweils rund 30 Minuten wurden Unternehmen, Kommunen und Verbände aus der Region befragt. Die Interviews wurden vollständig transkribiert und thematisch ausgewertet. Sie ermöglichten Einblicke in konkrete Ansiedlungsmotive, Wirkungszusammenhänge und strategische Einschätzungen zur Bedeutung des BER als Wirtschaftsstandort. Die Ergebnisse beider Bausteine wurden abschließend durch amtliche Statistiken zu Wirtschaftskraft und Beschäftigung sowie durch eine Vergleichsstudie zu anderen deutschen Flughafenregionen eingeordnet und plausibilisiert.

Die quantifizierten Angaben beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2025. Die Ergebnisse werden in dem vorliegenden Dokument als exakte, detaillierte Ergebnisse der ökonometrischen Berechnungen dargestellt z.B. 35.242 VZÄ* als Gesamtbeschäftigungseffekt, dies entspricht dem Ergebnis der vorliegenden wissenschaftlichen Studie. In der wirtschaftspolitischen Diskussion sind die Ergebnisse aber immer als fundierte Schätzung auf Basis etablierter wissenschaftlicher Methoden zu verstehen.

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Wirtschafts-faktor BER

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Der BER als Arbeitgeber, Auftraggeber und Umschlag-platz: die Eckdaten

Die wirtschaftlichen Impulse des BER setzen auf mehreren Ebenen an: beim Flughafen-betrieb als Auftraggeber und Arbeitgeber, beim Passagierverkehr für Tourismus und Geschäftsreisen und bei der Luftfracht als Umschlagplatz der regionalen Wirtschaft. Die Eckdaten für 2025 zeigen die Größenordnung dieser Impulse – den Ausgangspunkt der Wirkungen, die in den folgenden Kapiteln dargestellt werden.

DER BER ALS VERKEHRSKNOTEN

26,1 Mio.
Passagiere

193.000
Starts und Landungen

51.400 t
Luftfracht

REGIONALWIRTSCHAFT-LICHE IMPULSE

15.894
Beschäftigte (VZÄ)*
bei der FBB und den Betriebs-stätten am Flughafen

166
Betriebsstätten
am Flughafen

2,2 Mrd. €
Regionale Nachfrage
aus Lieferungen und Leistungen und Beschäftigung für die Region

INTERNATIONALE VERNETZUNG

29.300 t
Ausfuhren
im Wert von 4,3 Mrd. €

22.100 t
Einfuhren
im Wert von 3,2 Mrd. €

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

Quelle: FBB, Verkehrsstatistik 2025; Angaben der Betriebsstätten; eigene Berechnungen CONOSCOPE auf Basis der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes 2022 (Datenstand 2025)

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Die Bedeutung des Flughafens für die Region auf einen Blick

Die Wirkung des BER als Wirtschaftsfaktor zeigt sich auf mehreren Ebenen: in der Wertschöpfung, in der Beschäftigung, in den Einkommen und in den Steuereinnahmen der Region. Die Übersicht bündelt die wichtigsten Ergebnisse der Studie; die einzelnen Wirkungsebenen werden auf den folgenden Seiten erläutert.

Die Kennzahlen der Rubrik Regionale Entwicklung beschreiben die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Diese Entwicklung ist nicht allein durch den BER ausgelöst, sondern wird durch die Gesamtheit aller regionalen Standortfaktoren begünstigt.

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

WERTSCHÖPFUNG UND STEUERN

Starker direkter und indirekter Effekt auf Wertschöpfung, Einkommen und öffentliche Hand.

3,7 Mrd. €
Wertschöpfung (BER als Impulsgeber)

1,4 Mrd. €
im Landkreis Dahme-Spreewald (entspricht 17 % des Bruttoinlandsprodukts des Landkreises)

234 Mio. €
Steuereffekt
öffentliche Hand in Berlin und Berlin-Brandenburg

27 Mio. €
im Landkreis Dahme-Spreewald

BESCHÄFTIGUNG

Starke Beschäftigungs- und Einkommensimpulse in den Untersuchungsregionen

35.200 VZÄ*
Beschäftigung gesamt in Berlin-Brandenburg und 2 Mrd. € Einkommen

6.700 VZÄ*
im Landkreis Dahme-Spreewald mit 340 Mio. € Einkommen

12,4 %
Anteil an der regionalen Beschäftigung im Landkreis Dahme-Spreewald

REGIONALE ENTWICKLUNG

Überdurchschnittliche Dynamik und Entwicklung im Vergleich zu Brandenburg und Deutschland

101.749 €
BIP je Erwerbstätigen
im Landkreis Dahme-Spreewald überdurchschnittliches Wachstum von rund 44 % seit 2015

> 1.100 €
Gewerbesteuer
je Einwohner LDS & TF – spürbar über dem Niveau von Brandenburg

+29 % in LOS
+18 % in TF
+16 % in LDS
Beschäftigungszuwachs seit 2015
Brandenburg + 9 %

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Wertschöpfungseffekte in den Regionen: Aus Aufträgen wird **regionale Wertschöpfung**

Berlin-Brandenburg

BER FLUGHAFEN BERLIN BRANDENBURG
+ ansässige Betriebsstätten

DIREKTE EFFEKTE
2,1 Mrd. €

0,8
MULTIPLIKATOR

HERVORGERUFENE EFFEKTE
1,6 Mrd. €

GESAMTEFFEKT
3,7 Mrd. €

Wertschöpfung ist eine ökonomische Größe für die durch die Unternehmen erbrachte wirtschaftliche Leistung. Rechnerisch ergibt sich Wertschöpfung als Differenz des Produktionswertes (Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen) und der Vorleistungen (Wert der von anderen Unternehmen dafür gelieferten Waren und Dienstleistungen).

Die direkte Wertschöpfung des Flughafens BER durch die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) und die 166 ansässigen Betriebe in der Untersuchungsregion beträgt im Jahr 2025 rund 2,1 Mrd. Euro. Über die Leistungsverflechtung durch regionale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die regionalen Konsumausgaben durch Löhne und Gehälter stehen weitere 1,6 Mrd. Euro Wertschöpfung in der Region Berlin-Brandenburg im Zusammenhang mit dem BER.

Der Wertschöpfungsmultiplikator von 0,8 zeigt, dass für jeden Euro Wertschöpfung, der direkt beim BER erwirtschaftet wird, eine zusätzliche Wertschöpfung von 0,80 Euro in der Region entsteht. Somit profitiert die Region von **rund 3,7 Mrd. Euro Wertschöpfung**, die auf die Wirtschaftstätigkeit des Flughafens BER zurückzuführen ist.

Quelle: eigene Berechnungen | DESTATIS, Input-Output-Rechnung 2022 (Datenstand 2025)

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Berlin

GESAMT WERTSCHÖPFUNGSEFFEKT
1,5 Mrd. €

42 %
BER-Wertschöpfung

Auch für Berlin ergeben sich wirtschaftlich relevante Effekte: **1,5 Mrd. Euro Wertschöpfung** in Berlin lassen sich auf die Nachfrage und Arbeitgeberfunktion des BER zurückführen. Damit entfallen 42 % der gesamten BER-Wertschöpfung auf Berlin.

Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming

GESAMT WERTSCHÖPFUNGSEFFEKT
1,8 Mrd. €

7,6 %
Anteil am Bruttoinlands-produkt von 23,7 Mrd. € der 3 Landkreise im Jahr 2024

Dahme-Spreewald

GESAMT WERTSCHÖPFUNGSEFFEKT
1,4 Mrd. €

16,9 %
Anteil am Bruttoinlands-produkt von 8,5 Mrd. € des Landkreises Dahme-Spreewald im Jahr 2024

Für die Region Brandenburg-Südost-Berlin beläuft sich der Gesamtwertschöpfungseffekt auf 1,8 Mrd. Euro, dies entspricht 7,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der drei Landkreise. Für den Landkreis Dahme-Spreewald entsprechen die **1,4 Mrd. Euro Gesamtwertschöpfungseffekt knapp 17 Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landkreises.**

Beschäftigungseffekte: **Der BER ist Jobmotor** weit über das eigene Personal hinaus

Berlin-Brandenburg

BER FLUGHAFEN BERLIN BRANDENBURG + ansässige Betriebsstätten
DIREKTE EFFEKTE
15.894 VZÄ*

1,2
MULTIPLIKATOR

HERVORGERUFENE EFFEKTE
19.348 VZÄ*

GESAMTEFFEKT
35.242 VZÄ*

Der Flughafen BER bietet **Beschäftigten** mit Wohnort in der Metropolregion 15.894 Vollzeit-Arbeitsplätze, dies entspricht rund 20.000 Personen. Durch die wirtschaftliche Verflechtung über die Auftraggeber- und Arbeitgeberrolle sind zusätzlich weitere rund 19.000 Arbeitsplätze auf die wirtschaftlichen Impulse des Flughafens BER zurückzuführen. Somit stehen rund **35.200 Arbeitsplätze** in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit des Flughafens BER. Insgesamt gehen Einkommen in Höhe von rund 2 Mrd. Euro in der Region Berlin-Brandenburg auf den Flughafen BER zurück.

Der **Beschäftigungsmultiplikator von 1,2** bedeutet, dass im Zusammenhang mit jedem Arbeitsplatz auf dem BER weitere 1,2 Arbeitsplätze über die Vorleistungs- und Konsumketten des Flughafenbetriebs in der Region angestoßen werden.

Alle Ergebnisse beziehen sich auf das Jahr 2025. Bei ähnlicher Beschäftigungs- und Nachfragestruktur in den Folgejahren ist mit Effekten in ähnlicher Größe zu rechnen.

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

Quelle: eigene Berechnungen | DESTATIS, Input-Output-Rechnung 2022 (Datenstand 2025)

Berlin

BER FLUGHAFEN BERLIN BRANDENBURG + ansässige Betriebsstätten
DIREKTE EFFEKTE
9.563 VZÄ*

1,1
MULTIPLIKATOR

HERVORGERUFENE EFFEKTE
10.171 VZÄ*

GESAMTEFFEKT
19.734 VZÄ*

Für Berlin zeigt sich ein Gesamteffekt von knapp **20.000 Vollzeitarbeitsplätzen** mit 1,2 Mrd. Euro zugehörigen Löhnen und Einkommen. Damit entfällt mehr als die Hälfte des Gesamtbeschäftigungseffektes auf die Hauptstadt. Auf jeden Arbeitsplatz für Beschäftigte mit Wohnort in Berlin entstehen in der Hauptstadt weitere 1,1 Arbeitsplätze.

Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming

GESAMT BESCHÄFTIGUNGSEFFEKT
11.327 VZÄ*

EINKOMMEN
589,9 Mio. €

6,9 %
Anteil an den sozialversicherungspflichtig VZÄ der Landkreise

Dahme-Spreewald

GESAMT BESCHÄFTIGUNGSEFFEKT
6.700 VZÄ*

EINKOMMEN
339,0 Mio. €

12,4 %
Anteil an den sozialversicherungspflichtig VZÄ* im Landkreis Dahme-Spreewald

In den drei Landkreisen Dahme-Spreewald, Oder-Spree und Teltow-Fläming stehen über 11.000 Arbeitsplätze und damit rund 7 Prozent der regionalen Beschäftigung im Zusammenhang mit dem Flughafen BER. Der errechnete Beschäftigungseffekt des BER entspricht in **Dahme-Spreewald mit rund 6.700 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) nahezu jedem achten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.**

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Steuereffekte: Nicht nur die **Wirtschaft profitiert**, sondern auch die öffentlichen Haushalte

Im Zusammenhang mit den aufgezeigten Effekten für Wertschöpfung und Beschäftigung entstehen auch **Steuereffekte** für Bund, Länder und Gemeinden. Diese entstehen sowohl direkt im Zusammenhang mit den Aktivitäten auf dem Flughafen als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lieferungen und Leistungen.

Für die Bundesländer Berlin und Brandenburg sind dies vor allem die Landesanteile der **Lohn- und Einkommensteuer** und der **Körperschaftsteuer**. Für die Kommunen in den betrachteten Landkreisen sind dies vor allem die **Gewerbesteuer** und der kommunale Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer.

Über die wirtschaftliche Verflechtung des Flughafens mit der Region sind **233,5 Mio. Euro des Steueraufkommens** für die Länder Berlin und Brandenburg auf die Wirtschaftsaktivitäten des Flughafens zurückzuführen. Davon stehen rund 134 Mio. Euro den öffentlichen Haushalten im Land Berlin zur Verfügung.

SUMME DER LANDES- UND GEMEINDEANTEILE
AUS UMSATZSTEUER, GEWERBESTEUER, LOHN- UND
EINKOMMENSTEUER, KÖRPERSCHAFTSTEUER

233,5 Mio. €

DAVON

133,9 Mio. €

In den drei betrachteten Landkreisen entstehen Steuereffekte von knapp 38 Mio. Euro, die dabei enthaltene Gewerbesteuer entspricht 7,4 Prozent des Gewerbesteueraufkommens von 2024 in den Landkreisen. Im Landkreis Dahme-Spreewald fallen 27 Mio. Euro Steuern an, **wobei die rund 20 Mio. Euro Gewerbesteuer 10 Prozent des Gewerbesteueraufkommens** entsprechen.

ANTEIL AN DER GEWERBESTEUER DER LANDKREISE

7,4 %

10,2 %

37,8 Mio. €

26,8 Mio. €

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Der BER ist Wachstumsmotor

Beschleuniger für das Berliner Umland

Die wirtschaftliche Strahlkraft des BER reicht weit über den unmittelbaren Flughafenbetrieb hinaus. Dahme-Spreewald, Oder-Spree und Teltow-Fläming verzeichnen seit 2015 Beschäftigungszuwächse von 16 bis 29 Prozent und übertreffen damit den Brandenburger Landesdurchschnitt von neun Prozent deutlich.

Mit rund 20.000 Beschäftigten direkt am Flughafen und Anbindungen zu über 150 Zielen treibt der BER die regionale Entwicklung dynamisch voran. Der Standort zieht internationale Großinvestoren an und löst einen spürbaren Gewerbeflächenboom aus. Von der starken Infrastruktur – unter anderem der nahtlosen Verknüpfung von Luftverkehr, Schiene, Autobahn und Radverkehr – profitiert die gesamte Wirtschaft vor Ort, einschließlich eines aktiven Start-up- und Innovationsökosystems. Der direkte Zugang zu globalen Märkten und das steigende Luftfrachtaufkommen sichern ein spürbares Beschäftigungsplus im Flughafenumfeld. Diese Dynamik sorgt für kontinuierlichen Zuzug und lässt neue, moderne Wohn- und Quartiersprojekte mit nachhaltiger Energieversorgung entstehen. Der BER verbindet so Wirtschaftskraft mit Lebensqualität und gestaltet die Zukunft der Region mit.

Heike Zettwitz
1. Beigeordnete und Dezernentin für Verkehr, Bauen, Umwelt und Wirtschaft
Landkreis Dahme-Spreewald

Die Region ist attraktiv für Zukunftsbranchen: Luft- und Raumfahrt, Pharmaindustrie, Biotech, Logistik, Mobilität

Die Vielfalt der Branchen folgt einer klaren Logik. Internationale Erreichbarkeit ist für Luft- und Raumfahrt, Life Sciences, Logistik und Forschung gleichermaßen entscheidend. Der BER ermöglicht den schnellen Zugang zu globalen Märkten, Partnern und Talenten und ist damit ein relevanter Bestandteil der Standort- und Wettbewerbsbedingungen.

Die Wirtschaftsregion um den Flughafen BER und entlang der Autobahnachse von Tesla bis Rolls Royce ist ein Wirtschaftsmotor für Berlin Brandenburg. Hier bündeln sich Kompetenzen der Luftfahrttechnik, innovativer Automobilindustrie, moderner Logistik und Life Sciences. Und die Region „brummt“: Allein seit der BER-Eröffnung 2020 sind rund 400 Investitionen mit 22.000 Arbeitsplätzen in die Airport Region gekommen. Kein Wunder, dass die Landkreise in bundesweiten Rankings Top-Platzierungen erhalten. Die SO-Achse ist ein echter Trumpf für die Hauptstadtregion.

Dr. Steffen Kammradt
Sprecher der Geschäftsführung
Wirtschaftsförderung
Land Brandenburg GmbH (WFBB)

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Nachfrage-wirkungen des Flugverkehrs

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Was **26 Millionen Passagiere** für die Region bedeuten

Aus der Nachfrage von rund 120.000 Touristen ergeben sich 77 Mio. € Wertschöpfung mit rund 1.170 Beschäftigten.

Flugziel BER
4,6 Mio. Personen

Aufenthalte in Berlin und Brandenburg
3,95 Mio. Personen

Aufenthalte in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree
120.000 Personen

Vom Passagieraufkommen zur touristischen Nachfrage

Als Luftverkehrsstandort ist der BER auch ein Zugangstor für touristische Nachfrage in Berlin und Brandenburg. Der Flughafen verzeichnete 2025 rund 26,1 Mio. Passagiere. Da An- und Abreise jeweils als eigene Bewegung gezählt werden, entspricht dies rund 13,0 Mio. reisenden Personen. Davon hatten 4,6 Mio. Personen den BER als Flugziel. Besonders relevant für die regionale Wertschöpfung sind jene Reisenden, die von außerhalb kamen, sich in Berlin oder Brandenburg aufhielten und anschließend wieder über den BER zurückflogen. Nach Auswertung der Fluggastbefragung entfielen **3,95 Mio., also 86 Prozent dieser Reisenden, auf Aufenthalte in Berlin und Brandenburg**. Der überwiegende Teil übernachtete in Berlin, ein kleinerer, aber regional bedeutsamer Anteil in Brandenburg. In den drei untersuchten Landkreisen Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree wurden insgesamt rund 120.000 Reisende identifiziert.

WERTSCHÖPFUNG

Hervorgerufene Wertschöpfung in Zusammenhang mit touristischer Nachfrage und Folgeeffekten

BESCHÄFTIGUNG

Starke Beschäftigungsimpulse in den Untersuchungsregionen

STEUERAUFKOMMEN

Regionaler Verbleib des Steueraufkommens (Einkommensteuer und Gewerbesteuer)

	Dahme-Spreewald	Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming
Wertschöpfung	54 Mio. €	77 Mio. €
Beschäftigung	826 VZÄ*	1.169 VZÄ*
Steueraufkommen	1,0 Mio. €	1,4 Mio. €

BER-Reisende als Wirtschaftsfaktor vor Ort

Die touristische Nachfrage der über den BER anreisenden Gäste erzeugt messbare wirtschaftliche Effekte in den Landkreisen. Aus den rund 120.000 Reisenden in Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree wurden auf Basis der Aufenthaltsdauer, Unterkunftsform und Ausgabenprofile die direkten touristischen Ausgaben abgeleitet und anschließend in die Input-Output-Rechnung überführt. Im Ergebnis entstehen in den drei Landkreisen **rund 77 Mio. Euro Wertschöpfung und etwa 1.170 Vollzeitstellen.** Der größte Teil entfällt aufgrund der Nähe zum Flughafen und der hohen Übernachtungszahlen auf den Landkreis Dahme-Spreewald. Gleichzeitig profitieren auch Teltow-Fläming und Oder-Spree von den zusätzlichen Ausgaben in Gastgewerbe, Handel, Verkehr, Kultur/Freizeit und weiteren Dienstleistungen.

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

Quelle: eigene Berechnungen, Fluggastbefragung 2025 | Flugstatistik ADV | dwif-Studien | TSA 2019
Ermittelt wurde der über den BER induzierte touristische Nachfrageimpuls und der daraus abgeleitete gesamtwirtschaftliche Effekt.
Die Ergebnisse stellen keine eigenständige Tourismusstudie für Berlin, Brandenburg oder einzelne Landkreise dar und sind mit bestehenden Tourismusstudien aus methodischen Gründen nur eingeschränkt vergleichbar.

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

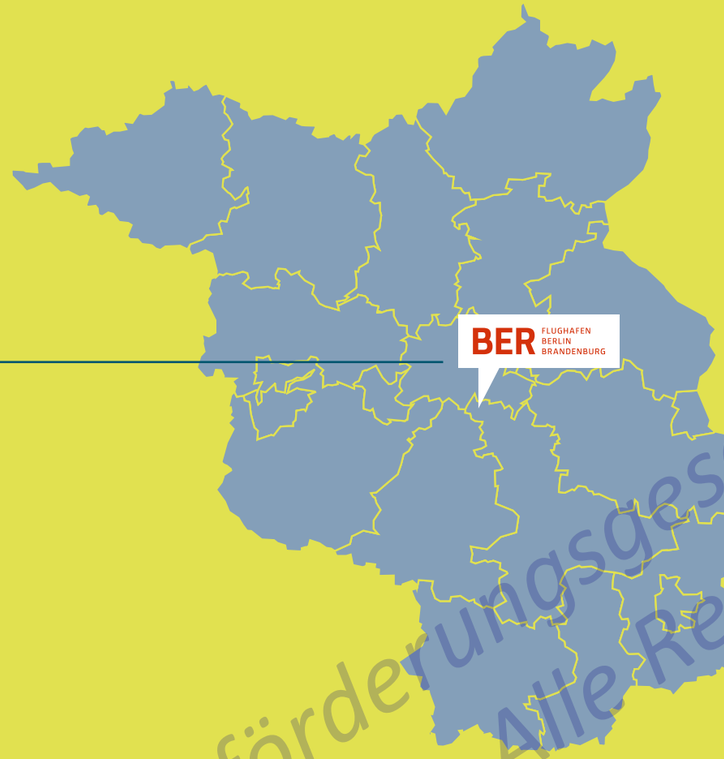
Die Bedeutung der **Luftfracht-anbindung** für die Region

51.400 Tonnen Waren im Wert von 7 Mrd. € und ihre Bedeutung für die Region:
Für eine Wertschöpfung von 2 Mrd. € arbeiten in der Region 23.000 Beschäftigte.

Ausgehende Luftfracht

29.300 t

Warenwert 4,3 Mrd. €



HERVORGERUFENE WERTSCHÖPFUNG

2 Mrd. €

HERVORGERUFENE BESCHÄFTIGUNG

22.940 VZÄ*

Luftfracht verbindet die Region mit internationalen Märkten

Für viele Unternehmen in Berlin-Brandenburg ist Luftfracht ein entscheidender Zugang zu internationalen Märkten und Lieferketten. 2025 wurden am BER rund 51.400 Tonnen Luftfracht direkt abgefertigt. Die transportierten Waren von Einfuhren und Ausfuhren hatten einen Wert von m**ehr als 7 Mrd. Euro**. Besonders relevant ist Luftfracht für das verarbeitende Gewerbe: etwa für Maschinenbau, Elektronik, Pharmaindustrie, Medizin- und Messtechnik.

Luftfracht schafft Wertschöpfung weit über den Flughafen hinaus

Wenn Unternehmen aus Berlin-Brandenburg Waren per Luftfracht exportieren, entsteht wirtschaftliche Nachfrage weit über den Flughafen hinaus. Von der Luftfracht profitieren nicht nur Flughafen und Logistikunternehmen. Die 2025 über den BER ausgeführten rund **29.300 Tonnen Luftfracht stehen für Waren im Wert von etwa 4,3 Mrd. Euro**. Diese Exportnachfrage wirkt in der gesamten regionalen Wirtschaft: Unternehmen produzieren, beziehen Vorleistungen, beschäftigen Personal und lösen dadurch weitere Nachfrage in Berlin und Brandenburg aus. Mit den über den BER abgewickelten Luftfrachtexporten ist in der regionalen Wirtschaft eine **Wertschöpfung von rund 2,0 Mrd. Euro** verbunden. Diese Wertschöpfung entspricht einer gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung von **rund 22.900 Vollzeitäquivalenten**. Die Größen beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung der über den BER abgewickelten Exportströme; sie sind nicht mit den direkt durch den Flughafenbetrieb ausgelösten Effekten gleichzusetzen.

*__Vollzeitäquivalent (VZÄ)__ drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeitarbeitskraft erbringt.

Quelle: eigene Berechnungen, BDL-Marktstudie 2026 | Freightos Marktpreisreferenzen | Flugstatistik ADV & BER

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

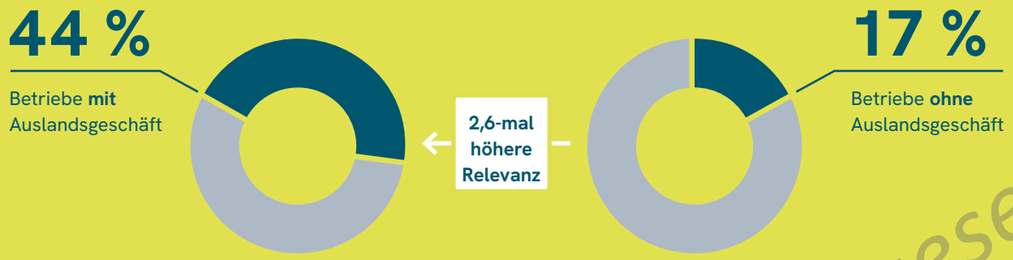
Katalytische Effekte – Ergebnisse der Unternehmens-befragung

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

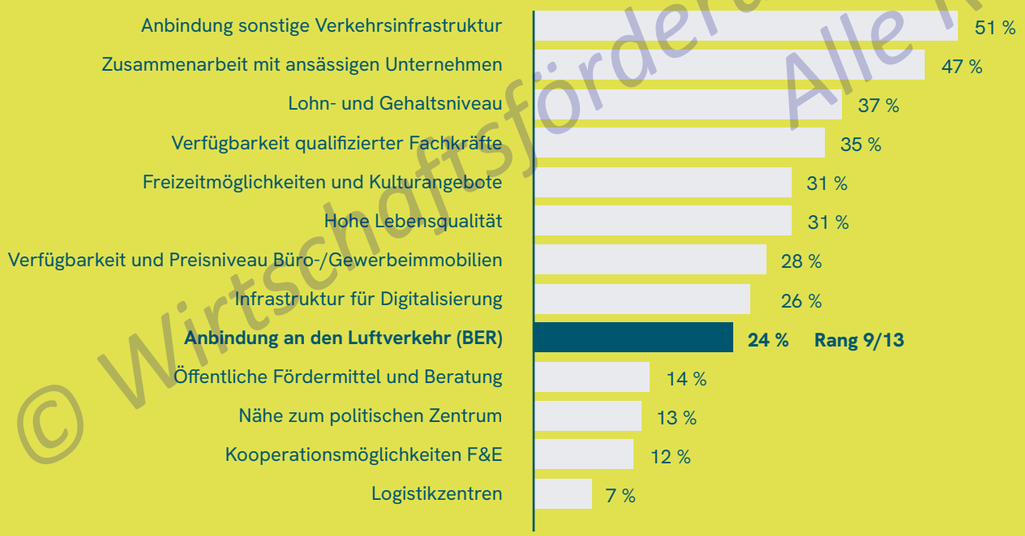
Der BER: Das Tor für **internationale Geschäftsverbindungen**

Mehr als 1.000 Unternehmen aus Berlin und Brandenburg antworteten und die Ergebnisse zeichnen ein klares Bild: Der BER ist das Tor für international orientierte Betriebe. Unter Unternehmen mit Auslandsgeschäft zählten 44 Prozent den Flughafen zu den fünf wichtigsten **Standortfaktoren** ihrer Region. Das ist fast die Hälfte aller international tätigen Betriebe und 2,6-mal so häufig wie bei Unternehmen ohne internationale Ausrichtung. Der BER ist das Tor für all jene, deren Geschäftsalltag von internationalen Kunden, Partnern, Zulieferern und Märkten abhängt. Für sie ist die direkte Erreichbarkeit von Wirtschaftszentren kein Komfort, sondern operative Notwendigkeit. Diese Gruppe ist in der Flughafenregion besonders stark vertreten: flughafenaffine Branchen wie Logistik, Luft- und Raumfahrt, Hochtechnologie und Pharmaindustrie sind in der BER-Region überdurchschnittlich bzw. stark vertreten. Für sie ist der Flughafen nicht nur Infrastruktur, sondern strategischer Standort und Wettbewerbsfaktor zugleich.

ANTEIL DER BETRIEBE, DIE DEN BER ALS STANDORTFAKTOR NENNEN



STANDORTFAKTOREN-RANKING IN DER GESAMTSTICHPROBE (Top-5-Nennungen, n=861)



Je besser die Anbindung, desto größer **der Nutzen für die Region**

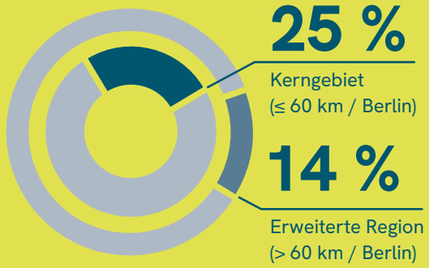
Der Standortvorteil des BER variiert mit der Entfernung zum Flughafen. Im Kerngebiet bis 60 Kilometer Luftlinie um den Flughafen, inklusive Berlin, nannten 25 Prozent der Unternehmen ihn als Top-5-Standortfaktor ihrer Region. In der erweiterten Region jenseits dieser Grenze waren es 14 Prozent. Das Muster setzt sich bei konkreten Nutzungsfeldern fort: Für Auslandsgeschäftsreisen war der BER im Kerngebiet für 31 Prozent der Betriebe wichtig, in der erweiterten Region für 16 Prozent. Für Branchenvernetzung über Messen und Konferenzen lagen die Werte bei 26 Prozent im Kerngebiet und 14 Prozent in der erweiterten Region. Auch die Zustimmung zur Aussage, der BER begünstige die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung, folgte diesem räumlichen Muster: Im Kerngebiet stimmten dem 39 Prozent der Unternehmen zu, in der erweiterten Region 28 Prozent. Die Ergebnisse zeigen, dass sich im direkten Flughafenumfeld insbesondere international agierende Unternehmen und Produzenten mit zeitkritischen Warenströmen angesiedelt haben, die auf einen leistungsfähigen Flughafen angewiesen sind.

Für global aufgestellte Unternehmen ist Flughafennähe ein zentrales Standortkriterium. Der BER verbindet die Region mit internationalen Märkten, vereinfacht die Anreise für Geschäftspartner und macht Standorte in Berlin-Brandenburg auch für Entscheider weit außerhalb Deutschlands sichtbar.

> *„Der BER ist als Standortfaktor für die OBERON GmbH als innovativer Medizinproduktehersteller besonders wichtig, da schnelle Lieferwege für unser überwiegend exportorientiertes Geschäft essenziell sind. Zudem ermöglicht die gute Erreichbarkeit unseres Unternehmens für internationale Gäste einen engen Austausch mit Kunden sowie eine besonders produktive Zusammenarbeit in komplexen Projekten."*

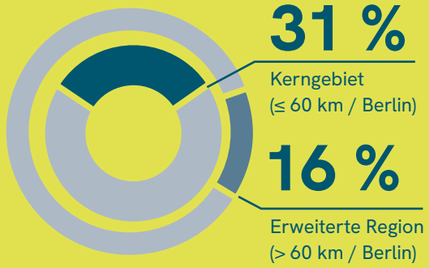
Tobias Roth
CEO
OBERON GmbH
Fiber Technologies

ANTEIL DER BETRIEBE, DIE DIE LUFTVERKEHRSANBINDUNG UNTER DEN TOP-5-STANDORTFAKTOREN NENNEN

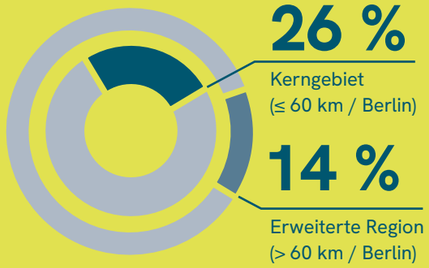


ANTEIL DER BETRIEBE, FÜR DIE DER BER IN DIESEM BEREICH WICHTIG ODER SEHR WICHTIG WAR (letzte 12 Monate)

Auslandsgeschäftsreisen



Branchenvernetzung (Messen, Konferenzen)



© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Frankfurt (Oder) Eisenhüttenstadt Beeskow Seelow Strausberg Bad Freienwalde Schwedt Angermünde Prenzlau Eberswalde mbH // Alle Rechte vorbehalten

Der BER stärkt das **Umfeld für Zukunftsbranchen**

Wirtschaftszweige mit hoher Internationalität, Produktivität und Flughafen-Affinität prägen das Wirtschaftsprofil der Region und profitieren in besonderem Maß vom direkten Zugang zum globalen Luftverkehr.

LUFT- UND RAUMFAHRT

Komplexe Wertschöpfungskette von der Triebwerksentwicklung über Testing bis zur Fertigung und Wartung

Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz e. V. (BBAA)

HOCHTECHNOLOGIE / LIFE SCIENCES

Hochinnovative Unternehmenslandschaft in Biotechnologie, Medizintechnik und Life Sciences

E-MOBILITÄT / AUTOMOTIVE

Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg als Ankerinvestition

Stetig wachsende Zulieferindustrie

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Technische Hochschule Wildau, Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) / Fachbereich Polymermaterialien & Composite (PYCO), Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY und Zentrum für Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung (ZKI-PH) des Robert Koch-Instituts mit internationalen Gastforschenden

TOURISMUS & GASTGEWERBE

Traditionsreiche und ausgebaute touristische Infrastruktur; attraktive Markendestinationen wie Tropical Islands, Spreewald, Fläming Skate und Seenland Oder-Spree; Hauptstadt Berlin mit Kunst, Kultur, Geschichte und Kulinarik

LOGISTIK & LUFTFRACHT

Speditionen mit direkter Flughafenanbindung

Zeitkritische Pharmalogistik

Trimodale Logistikanbindung Luft, Wasser und Schiene

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Internationale **Direktverbindungen** und **Verkehrsinfrastruktur**: hohe Relevanz, Lücken bei der Zufriedenheit

KURZSTRECKENVERBINDUNGEN

56 %
nennen Kurzstreckenverbindungen als relevantes Leistungsangebot

26 %
sind mit dem Kurzstreckenangebot zufrieden oder sehr zufrieden

LANGSTRECKENVERBINDUNGEN

56 %
nennen Langstreckenverbindungen als relevantes Leistungsangebot

7 %
sind mit dem Langstreckenverbindungen zufrieden oder sehr zufrieden

VERKEHRSINFRASTRUKTURANBINDUNG (LANDSEITIG)

62 %
nennen die Verkehrsinfrastrukturanbindung (Straßen- und Schienenwege, Taxiplätze etc.) als relevantes Leistungsangebot

26 %
sind mit der Verkehrsinfrastrukturanbindung zufrieden oder sehr zufrieden

Gefragt, was ihnen am BER wichtig ist, zeichneten die Unternehmen ein klares Bild: internationale Direktverbindungen. 56 Prozent der Betriebe mit Auslandsgeschäft nannten sowohl Kurzstrecken- als auch Langstrecken-Direktverbindungen als relevantes Leistungsangebot. Bei der Zufriedenheit zeigte sich ein differenziertes Bild: Mit Kurzstreckenverbindungen waren 26 Prozent zufrieden, mit Langstreckenverbindungen nur 7 Prozent. In den Experteninterviews wurde das Thema **Langstrecke** durchgängig angesprochen: Direktverbindungen nach Nordamerika, Asien und in die Golfregion seien ausbaufähig, sodass Reisende aufgrund des größeren Flugangebots und der höheren Flugfrequenz momentan oft auf andere Flughäfen ausweichen – beispielsweise Frankfurt oder Amsterdam. Das betraf Geschäftsreisende ebenso wie Geschäftspartner und internationale Fachkräfte, für die eine direkte Anreise effektiver wäre.

Hoher Handlungsbedarf zeigt sich auch bei der **landseitigen Anbindung.** Die Verkehrsinfrastruktur in der Flughafenregion war für die befragten Unternehmen der wichtigste Standortfaktor. Hier lag die Zufriedenheit nur bei 26 Prozent. Auch hier besteht eine deutliche Lücke, die Zug-, U-Bahn- und S-Bahnverbindungen betrifft.

Die Wirtschafts-entwicklung der Region aus statistischer Perspektive

Die folgenden Indikatoren beschreiben die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Sie belegen keine alleinige Ursache-Wirkung-Beziehung zum BER, zeigen aber das Umfeld, in dem sich seine Standortwirkung entfaltet.

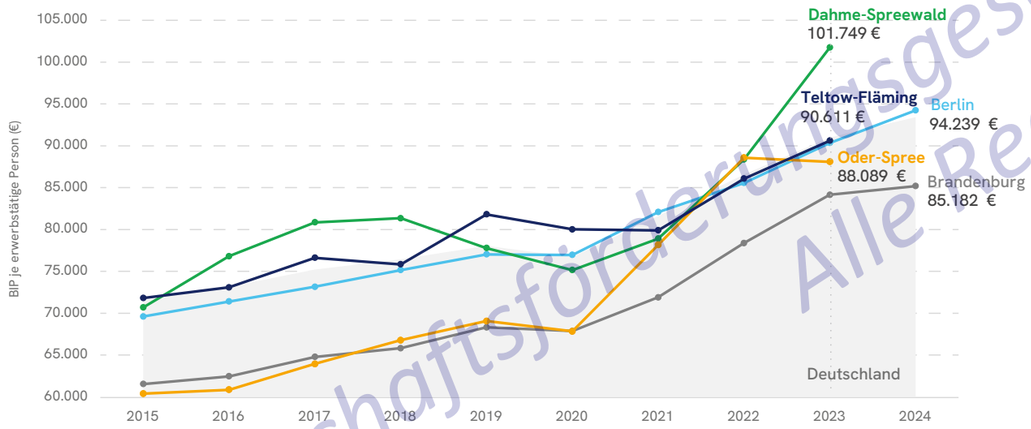
© Wirtschaftsförderung gesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Dynamische Wachstumsregion in Brandenburg

Vor dem Hintergrund annähernd vergleichbarer **Erwerbstätigenzahlen** zeigt sich die wirtschaftliche Stärke der Region deutlich: Dahme-Spreewald weist mit rund 101.750 Euro BIP je Erwerbstätigen eine besonders hohe Wirtschaftsleistung auf. Auch Oder-Spree und Teltow-Fläming übertreffen mit ihren Werten das Niveau Brandenburgs – ein Beleg für die überdurchschnittliche Produktivitätskraft der gesamten Region.

Der zeitliche Verlauf unterstreicht diese positive Entwicklung eindrucksvoll. Mit Ausnahme der Pandemiejahre zeigen alle drei Landkreise eine stabile und dynamische Aufwärtsentwicklung. Besonders bemerkenswert ist der Zuwachs in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oder-Spree, die seit 2015 ein Wachstum von rund 45 Prozent erzielten – deutlich stärker als die Entwicklung in Berlin (ca. 30 Prozent) und Brandenburg (etwa 36 Prozent). Auch Teltow-Fläming verzeichnete mit rund 26 Prozent einen soliden Zuwachs. Insgesamt bestätigt sich damit auch im Zeitvergleich die dynamische und positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen in den Landkreisen.

BIP JE ERWERBSTÄTIGEN



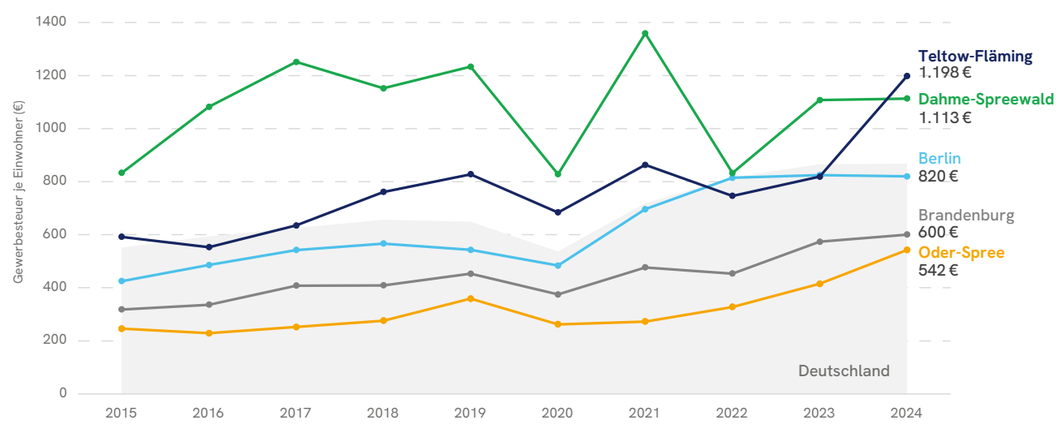
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (VGR der Länder, Reihen 1 und 2, Stand 02/2025)

Hohe Gewerbesteuereinnahmen in Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming

Die **Gewerbesteuereinnahmen** je Einwohner als Indikator für die Steuerkraft der Region zeigen für die drei Landkreise ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung. Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald erreichten 2024 die höchsten Werte und lagen damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt – ein klarer Hinweis auf die wirtschaftliche Stärke und Unternehmensbasis der Region. Auch Oder-Spree bewegte sich zuletzt nahe am Brandenburger Niveau.

Besonders bemerkenswert ist die Dynamik im Zeitverlauf. Dahme-Spreewald erreichte bereits 2021 sein bislang stärkstes Gewerbesteuerniveau und konnte sich nach einem kurzen Rückgang wieder auf hohem Niveau stabilisieren. Oder-Spree verzeichnete seit 2021 eine kontinuierliche und sich zuletzt deutlich beschleunigende Aufwärtsentwicklung, die den Ausgangswert von 2015 nahezu verdoppelt hat. Teltow-Fläming setzte 2024 mit einem kräftigen Sprung auf über 1.190 Euro den stärksten Einzelanstieg aller drei Landkreise und unterstreicht damit die anhaltend positive Wirtschaftskraft der Region.

GEWERBESTEUEREINNAHMEN



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Realsteuervergleich Berlin und Brandenburg 2024 (Statistischer Bericht L II 7 - j / 24)

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Alle Rechte vorbehalten

Überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in den Landkreisen

Die Beschäftigungsentwicklung seit 2015 zeigt für alle drei Landkreise eine erfreuliche Dynamik (Index: SV-Beschäftigte 2015=100). Der Landkreis Oder-Spree erzielte 2024 die bislang stärkste Entwicklung, gefolgt von Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald. Alle drei lagen damit deutlich über dem Niveau Brandenburgs und Deutschlands, ein Indikator für die hohe wirtschaftliche Dynamik und Anziehungskraft der Region. Der pandemiebedingte Einbruch betraf alle drei Landkreise gleichermaßen, wurde jedoch in den Folgejahren durch eine kontinuierliche und teils beschleunigte Erholung mehr als ausgeglichen.

Besonders bemerkenswert ist die Entwicklung im Landkreis Oder-Spree. Nach einer zunächst moderaten Phase setzte ab 2021 eine spürbare Beschleunigung ein, die sich in den Folgejahren fortsetzte und den stärksten und stetigsten Zuwachs aller drei Landkreise hervorbrachte. Teltow-Fläming zeigte bereits früh eine dynamische Entwicklung und behauptete über weite Strecken die Spitzenposition. Dahme-Spreewald erholte sich nach dem coronabedingten Rückgang kontinuierlich und erreichte 2024 den höchsten Stand seiner eigenen Zeitreihe.

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag 30.06.); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Land Berlin, Land Brandenburg); WFBB Kreisberichte Arbeitsmarkt 2024 (Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming); eigene Berechnung (Index 2015=100)

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Attraktivität für internationale Fach- und Arbeitskräfte

Internationales Wissen als Standortvorteil: die Region als Wissenschafts- und Innovationscluster

Die Flughafenregion hat sich zu einem funktionierenden Cluster internationaler Forschung und wissensintensiver Industrie entwickelt. Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY (Standort Zeuthen), die Technische Hochschule Wildau, das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung und das Robert Koch-Institut bilden gemeinsam eine wissenschaftliche Infrastruktur, die auf globale Vernetzung angewiesen ist und diese über den BER bereits heute realisiert. Experteninterviews belegten, dass die internationale Erreichbarkeit durch den BER in Ansiedlungs- und Recruitingentscheidungen von Forschungseinrichtungen und High-Tech-Unternehmen wiederholt als entscheidendes Argument genannt wurde. Internationale Fach- und Arbeitskräfte sind damit bereits heute ein fester Bestandteil des regionalen Arbeitsmarktes.

Prof. Dr. Christian Stegmann
Direktor Astroteilchenphysik & Standortleiter, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Standort Zeuthen

„Als internationaler Forschungscampus brauchen wir den BER: Er macht unseren Standort für Spitzenforschende aus aller Welt erreichbar – und die Wissenschaft stärker. Schon heute arbeiten Forscherinnen und Forscher aus über 30 Nationen am DESY-Standort in Zeuthen. Gleichzeitig heißen wir jedes Jahr zahlreiche Gastforschende aus aller Welt hier bei uns willkommen. Erst durch die unterschiedlichen Perspektiven, Kulturen und Denkweisen unserer internationalen Kolleginnen und Kollegen brechen wir alte Denkmuster auf und finden echte Innovationen. Sie machen unseren Standort zu einem lebendigen, globalen Zentrum für die Wissenschaft von morgen."

Handlungs-erfordernisse für Politik und Wirtschaft

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Was aus den Ergebnissen folgt:

5 Handlungserfordernisse

für Politik und Wirtschaft

1 Steigerung der Konnektivität

vor dem Hintergrund international wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen

2 Ausbau der Infrastruktur

und innovative Mobilitätslösungen

3 Flächen

für die Wirtschaftsentwicklung am BER

4 Fach- und Arbeitskräfte

für eine wachsende Region

5 Destinationsmanagement

und Vernetzung der touristischen Angebote in der Metropolregion

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

1 Steigerung der Konnektivität vor dem Hintergrund international wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen

Langstreckenverbindungen nach Nordamerika, Asien und in die Golfregion ausbauen.

Das Streckennetz am BER bietet hinsichtlich dieser Wirtschaftsregionen noch Ausbaupotenzial. Unternehmen weichen für interkontinentale Reisen aktuell oft auf die Drehkreuze Frankfurt oder Amsterdam aus. Die Zufriedenheit mit dem Langstreckenangebot lag bei 7 Prozent der Betriebe mit Auslandsgeschäft.

Rahmenbedingungen für mehr Direktverbindungen auf politischer Ebene schaffen.

Der Ausbau des internationalen Streckennetzes hängt nicht allein von Marktentwicklungen ab. Instrumente wie die Luftverkehrssteuer beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gegenüber anderen europäischen Drehkreuzen. Politische Weichenstellungen auf Bundes- und Landesebene bestimmen mit, welche Airlines Berlin-Brandenburg direkt anfliegen können.

Anreise von Geschäftspartnern und internationalen Fachkräften erleichtern.

Fehlende Direktverbindungen betreffen nicht nur ausreisende Geschäftsreisende. Auch Geschäftspartner und internationale Fachkräfte, die in die Region kommen, sind auf eine komfortable und direkte Erreichbarkeit des BER angewiesen.

„Für international agierende Unternehmen in Brandenburg ist ein gut angebundener Flughafen mit zahlreichen Mittel- und Langstreckenverbindungen von großer Bedeutung. Er ermöglicht einen persönlichen und direkten Austausch mit Kunden, Partnern und Lieferanten und stärkt damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Entsprechend ist eine leistungsfähige Flughafenanbindung auch ein entscheidender Standortvorteil bei der Ansiedlung neuer Unternehmen in Brandenburg."

Dr. Karsten Mühlenfeld
Geschäftsführer,
AneCom AeroTest GmbH

2 Ausbau der Infrastruktur und innovative Mobilitätslösungen

Schienengebundene Anbindung ausbauen: Zug, U-Bahn, S-Bahn und tangentiale Verbindungen stärken

Die Verkehrsinfrastruktur rund um den BER wurde von 62 Prozent der befragten Unternehmen als relevant eingestuft und erzielte damit den höchsten Wert aller abgefragten Leistungsangebote. Die Zufriedenheit lag bei 26 Prozent. Fehlende Schienenstrecken und schlechte tangentiale Verbindungen rund um Berlin waren die meistgenannten Schwachpunkte.

Wachsendem Verkehrsdruck in der Flughafenregion aktiv begegnen

Auf den Hauptzufahrtsstraßen A117, A113 und B96a werden täglich 130.000 Verkehrsbewegungen bei 20.000 Einpendlerinnen und Einpendlern registriert. Prognosen weisen auf einen weiteren Anstieg auf rund 250.000 Bewegungen täglich hin, der ohne Gegenmaßnahmen nicht mehr bewältigt werden kann.

Infrastrukturinvestitionen in der Flughafenregion als politische Priorität verankern

Die Flughafenregion erhält bislang zu wenig Aufmerksamkeit auf Landes- und Bundesebene. Dabei sind erhebliche Infrastrukturmaßnahmen notwendig, um Unternehmen anzuziehen und das wirtschaftliche Potenzial der Region zu erschließen. Das gilt für Straße und Schiene gleichermaßen.

Christian Hentschel
Bürgermeister, Gemeinde Schönefeld

„Die Mobilität der Zukunft beginnt vor der eigenen Haustür: Kommunen sind erfolgreich, wenn sie Wege kürzer, Verkehrsmittel intelligenter und Mobilität für alle einfacher machen. Die Verkehrswende gelingt durch attraktive Angebote. Sichere, verlässliche und nachhaltige Alternativen machen Veränderung zur gelebten Mobilität. Neben der unabdingbaren Verlängerung der U7 zum BER bietet die schienenlose Straßenbahn eine echte Zukunftschance für die weitere Feinverteilung in der Flughafenregion. Das Smart Rail Transit (SRT) könnte als alternatives Verkehrssystem das ÖPNV-Rückgrat der Pionierregion „NEOCITY Dahmestadt" bilden und die Stärken von Bus und Straßenbahn in einem zukunftsweisenden System verbinden. Dabei gewinnt das autonome Fahren mehr und mehr an Bedeutung."

© Wirtschaftsgesellschaft Dahmeland-Schönefeld mbH | Alle Rechte vorbehalten

3 **Flächen** für Wirtschafts-entwicklung am BER

Die Flughafengesellschaft verfügt im unmittelbaren Flughafenumfeld über attraktive Entwicklungsflächen für Investitionen, Unternehmensansiedlungen sowie Innovationsvorhaben. Die Quartiere bieten Raum für Wachstum, wirtschaftliche Perspektiven und neue Wertschöpfung in einem dynamischen Umfeld.

Zukunft beginnt mit verfügbaren Flächen

Die Entwicklungsflächen am Flughafenstandort BER profitieren von der internationalen Vernetzung sowie der engen Anbindung an Wissenschaft, Forschung und Industrie und schaffen dadurch ein attraktives Umfeld für Kooperationen, Wissenstransfer und Innovation.

Mit den Quartieren SXF 2.0 und HORIZN BER CITY entstehen im unmittelbaren Umfeld des Flughafens BER zwei Quartiere mit komplementären Profilen und Nutzungsschwerpunkten. Während das Quartier SXF 2.0 Potenziale für innovative Zukunftsthemen der Luftfahrt, Forschung, Entwicklung und Ausbildung schafft, bietet HORIZN BER CITY Raum für die Entwicklung der Arbeitswelt von morgen – von modernen Workspaces und Dienstleistungen bis hin zu innovationsorientierten Nutzungen. Gemeinsam bilden sie die Basis für die schrittweise Entwicklung eines integrierten Airport-Campus, der die wirtschaftliche Entwicklung der Hauptstadtregion langfristig stärkt.

Ilona Koch
Leiterin,
Commercial & Real Estate Management, Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

> *Der BER verfügt über einzigartige Entwicklungsflächen in einer der dynamischsten Wachstumsregionen Deutschlands. Unsere Vision ist ein integrierter Airport-Campus, der internationale Vernetzung, Innovation und wirtschaftliche Entwicklung miteinander verbindet und somit neue Perspektiven für Unternehmen, Beschäftigung und nachhaltige Wertschöpfung in der Hauptstadtregion eröffnet.*

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Airport Region Berlin-Brandenburg mbH | Alle Rechte vorbehalten

4 Fach- und Arbeitskräfte für eine wachsende Region

Konnektivitätslücke als Hemmnis: Fehlende Direktverbindungen bremsen die internationale Fachkräftegewinnung

56 Prozent der befragten Unternehmen hielten Langstrecken- verbindungen für relevant, doch nur 7 Prozent zeigten sich damit zufrieden. Besonders Betriebe aus Forschung, Entwicklung und internationalen Dienstleistungen berichteten, dass begrenzte Direktverbindungen die internationale Fachkräftegewinnung erschweren.

BER-Nähe zahlt sich aus: Internationale Unternehmen nannten den Flughafen doppelt so oft als Standortfaktor

Betriebe mit Auslandsgeschäft nannten den BER 2,6-mal häufiger als wichtigen Standortfaktor als Betriebe ohne internationale Tätigkeit. Die Flughafennähe wurde in Ansiedlungsgesprächen aktiv als Argument für die Region eingesetzt, mit messbarem Effekt auf die Attraktivität für international rekrutierende Unternehmen.

Der BER ist weit mehr als ein Verkehrsknotenpunkt. Er ist der wirtschaftliche Herzschlag der Region, der als einer der bedeutendsten regionalen Arbeitgeber sowie als ausbildendes Unternehmen Talente mit vielfältigen beruflichen Hintergründen, Qualifikationen und Karrierewegen anzieht. Gleichzeitig baut er eine Brücke in die Welt, über die internationale Arbeits- und Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie innovative Branchen den Weg in die regionale Wirtschaft und Forschungslandschaft finden. Umso wichtiger ist es, dass wir die Flughafenregion rund um den BER als globales Tor und vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum begreifen: Nur indem Freizeit, Wohnen und Arbeiten sowie Mobilität und Infrastruktur ineinandergreifen, sichern wir langfristig die Anziehungskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Region Brandenburg-Südost-Berlin – eine Mammutaufgabe, für die wir ein abgestimmtes Miteinander brauchen.

Regionale Bildungsinfrastruktur als Fundament: Cluster aus Hochschulen, Forschung und Ausbildung stärken

Die Technische Hochschule Wildau, das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung, das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY (Standort Zeuthen) und regionale Berufsschulen bilden ein wissenschaftliches Ökosystem, das eng mit dem BER als internationalem Knotenpunkt verknüpft ist. Abgestimmte Fachkräftestrategien zwischen Unternehmen, Bildungsträgern und Wirtschaftsförderung sind der Schlüssel zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Jens Warnken
Präsident,
Industrie- und Handelskammer Cottbus

5 Destinationsmanagement und Vernetzung der touristischen Angebote in der Metropolregion

Tourismus & Gastgewerbe: eine der sechs BER-affinen Zukunftsbranchen der Region

Die Unternehmensbefragung und Experteninterviews identifizierten Tourismus und Gastgewerbe als eine der Branchen mit besonders enger Flughafen-Affinität. Die traditionsreiche touristische Infrastruktur der Region, von Tropical Islands über den Spreewald bis zur Hauptstadt Berlin, bietet ein attraktives Angebotsspektrum für internationale Reisende.

Touristischer Funke springt noch nicht auf das gesamte Umland über

Befragte Expertinnen und Experten benannten als strukturelles Risiko, dass die touristischen Effekte des BER bislang stark auf das unmittelbare Flughafenumfeld konzentriert blieben. Weite Teile der drei Landkreise profitierten kaum von den internationalen Besucherströmen – ein ungenutztes Potenzial, das gezielte Maßnahmen erfordert.

Aufenthaltsdauer verlängern und Wahrnehmung der Region stärken

Als konkretes Handlungserfordernis identifizierte die Studie die Förderung der Aufenthaltsdauer und der Wahrnehmung der Landkreise Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree. Vernetztes Destinationsmanagement kann den BER vom reinen Durchgangspunkt zum Impulsgeber für die gesamte Metropolregion machen.

Annette Ernst
Leiterin,
Tourismusverband Spreewald e.V.

Der BER ist ein wichtiger Türöffner für die Region und bietet dem Spreewald großes touristisches Wachstumspotenzial. Unser Ziel ist es, internationale Gäste stärker für unsere Destination zu gewinnen und ihre Aufenthaltsdauer zu erhöhen. Berlin und der Spreewald können sich dabei ideal ergänzen: Auf das urbane Berlin-Erlebnis folgen ruhige Tage voller Erholung in der Natur. Dafür müssen wir die touristischen Touchpoints am BER und entlang der Reisekette nutzen und attraktive, vernetzte (Mobilitäts-)angebote schaffen. Potenzial sehen wir zudem bei internationalen Tagesgästen aus Berlin sowie beim MICE-Geschäft mit Tagungs- und Veranstaltungsgästen. Wenn wir Berlin und den Spreewald noch stärker als gemeinsame Reiseregion denken, kann der BER zu einem echten Impulsgeber werden.

Wirtschaftsförderung Spreewald mbH | Alle Rechte vorbehalten

Ready for Take-off

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Der BER und die Region: gute Voraussetzungen für die **nächste Entwicklungsphase**

Der BER ist weit mehr als Verkehrsinfrastruktur

Die Ergebnisse der Studie zeigen: **Der BER wirkt auf mehreren Ebenen in die Metropolregion**. Seine wirtschaftliche Bedeutung reicht deutlich über das Flughafengelände hinaus. Der BER ist Arbeitgeber und Auftraggeber, Tor zu internationalen Märkten und ein strategischer Standortfaktor für Berlin-Brandenburg.

Seine wirtschaftliche Wirkung entsteht dabei nicht isoliert. Sie entfaltet sich im Zusammenspiel mit leistungsfähiger Infrastruktur, verfügbaren Flächen, qualifizierten Fachkräften, Wissenschaft und Forschung sowie der Nähe zur Metropole Berlin.

Der Flughafen schafft unmittelbar Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuereinnahmen.

Als Arbeitgeber und Auftraggeber ist der BER eng mit der regionalen Wirtschaft verflochten. Von Aufträgen, Einkommen und Konsumausgaben profitieren Unternehmen und Beschäftigte weit über den Flughafenstandort hinaus.

3,7 Mrd. €

Wertschöpfung

und rund **35.000 Vollzeitäquivalente** in Berlin-Brandenburg stehen mit der Geschäftstätigkeit des BER in Verbindung.

Passagiere und Luftfracht bringen zusätzliche Nachfrage in die Region.

Reisende geben Geld in Hotels, Gastronomie, Handel, Mobilität und Freizeitwirtschaft aus. Die Luftfracht verbindet Unternehmen mit internationalen Märkten und ermöglicht insbesondere für exportorientierte und zeitkritische Branchen leistungsfähige Lieferketten.

Damit entstehen wirtschaftliche Impulse, die weit über den eigentlichen Flughafenbetrieb hinausreichen.

1.200

Vollzeitstellen durch touristische Nachfrage und Folgeeffekte

Mit den über den BER abgewickelten Luftfrachtexporten ist in der regionalen Wirtschaft eine Wertschöpfung von rund **2,0 Mrd. Euro** verbunden.

Internationale Erreichbarkeit stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Für international tätige Unternehmen sind schnelle Verbindungen zu Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und Fachkräften ein relevanter Standortfaktor. Der BER trägt damit zu den Voraussetzungen für Investitionen, Unternehmensansiedlungen, Innovation und die Entwicklung international orientierter Branchen bei.

44 %

der Unternehmen mit Auslandsgeschäft zählen den BER zu den fünf wichtigsten Standortfaktoren ihrer Region.

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Der BER verfügt über gute Voraussetzungen für die **nächste Wachstumsphase**

Vom vorhandenen Potenzial zum nächsten Wachstumsschritt

Der BER verfügt über eine Ausgangslage, die viele andere große Flughafenstandorte erst schaffen müssen: vorhandene Terminal- und Flugbetriebskapazitäten für weiteres Wachstum und fortgeschrittene und abgeschlossene Planungsverfahren für Gewerbe- und Wohnbauflächen in der Metropolregion. Daraus ergibt sich ein sofort erschließbarer Entwicklungsspielraum für zusätzliches Passagieraufkommen, neue Verbindungen, weitere Unternehmensansiedlungen und zusätzliche wirtschaftliche Aktivitäten. Während andere Großflughäfen zusätzliche Kapazitäten nur durch kostenintensive Ausbauten und langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren schaffen müssen, bestehen am BER bereits heute erhebliche Wachstumsmöglichkeiten.

Studie

Die Studie zeigt zugleich, wo die nächsten Aufgaben liegen. Besonders relevant sind

- **Steigerung der Konnektivität unter international wettbewerbsfähigen Standortbedingungen und in einem entsprechenden regulatorischen/fiskalischen Umfeld**
- **eine leistungsfähige landseitige Verkehrsanbindung**
- **verfügbare Entwicklungsflächen**
- **die Sicherung von Fach- und Arbeitskräften**
- **Nutzung und Weiterentwicklung der Potenziale im Tourismus**

Erfolgsgeschichte BER

Voraussetzungen

- **Kapazitäten für weiteres Wachstum**
- **eine dynamische Wirtschaftsregion im unmittelbaren Umfeld**
- **international orientierte und innovative Unternehmen**
- **attraktive Entwicklungsflächen**
- **eine starke Wissenschafts- und Forschungslandschaft**
- **die Metropole Berlin als internationaler Anziehungspunkt**

FLUGHAFEN-ENTWICKLUNG → REGIONAL-ENTWICKLUNG

Entscheidend wird sein, Flughafen- und Regionalentwicklung künftig noch stärker gemeinsam zu denken.

So wird aus vorhandener Kapazität mehr Konnektivität.

- **Aus Konnektivität entstehen Investitionen und Produktivität.**
- **So kann der BER seine Wirkung als strategischer Standortfaktor für die Hauptstadtregion weiter entfalten.**

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Ein Projekt wie dieses gelingt nur gemeinsam
Ein herzliches Dankeschön

Der Erfolg dieser Studie und dieser Broschüre beruht auf der großzügigen Unterstützung vieler engagierter Menschen. Wir möchten uns daher an dieser Stelle herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken, die sich die Zeit genommen haben, unseren Fragebogen auszufüllen. Ihr Beitrag bildet das Herzstück unserer Datenerhebung.

Ein besonderer Dank gilt vor diesem Hintergrund den Industrie- und Handelskammern Cottbus, Potsdam und Berlin sowie der Handwerkskammer Cottbus, die den Fragebogen an die regionalen Unternehmen weitergeleitet haben. Sie haben die Reichweite der Studie erhöht und somit das Fundament für aussagekräftige Ergebnisse gelegt, welche die vielfältigen Sichtweisen der Akteure unserer Region widerspiegeln.

Darüber hinaus danken wir allen Expertinnen und Experten für die Teilnahme an den Leitfadeninterviews. Ihre fundierten Einblicke und fachlichen Perspektiven haben unsere Arbeit entscheidend bereichert.

Für die kreative und professionelle visuelle Gestaltung dieser Broschüre gilt unser herzlicher Dank der Werbeagentur wsb, die unsere Inhalte so ansprechend in Form gebracht hat.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen wichtige Impulse für die Praxis auf. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit Ihnen im Austausch zu bleiben und gemeinsam die Zukunft der Region Brandenburg-Südost-Berlin zu gestalten!

Vielen Dank für das Vertrauen
und die wertvolle Zusammenarbeit!

Marion Schirmer
Geschäftsführerin
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Dahme-Spreewald mbH

Aletta von Massenbach
Vorsitzende der Geschäftsführung
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Thomas Lehr
Geschäftsführer und Partner
CONOSCOPE GmbH

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

QUELLENVERZEICHNIS

ADV – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (2026): ADV-Monatsstatistik Dezember 2025, Berlin; Verkehrs- und Flugverkehrszahlen, dashboard.adv.aero.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2025/2026): Realsteuervergleich Berlin und Brandenburg 2024 (Statistischer Bericht L II 7 – j/24); Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin und Brandenburg. Potsdam bzw. www.statistik-berlin-brandenburg.de.

Bundesagentur für Arbeit (2026): Beschäftigungsstatistik – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag 30.06. statistik.arbeitsagentur.de.

DIW Econ GmbH; TouristiCon GmbH; dwif e. V.; dwif Consulting GmbH (2022/2025): Wirtschaftsfaktor Tourismus in Brandenburg – TSA 2019 sowie Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2023, Berlin.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) (2025/2026): Verkehrsstatistik 2025; Fluggastbefragung 2025; interne Angaben zu Personalaufwand, Lieferungen und Leistungen sowie zu den Frachtsegmenten; Angaben der ansässigen Betriebsstätten.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB); Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB); Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; IHK Cottbus; IHK Ostbrandenburg; IHK Potsdam (2025): Die Arbeits- und Fachkräftesituation am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) und in der Flughafenregion – Personalbeschaffung und betriebliche Anpassungsstrategien in einem herausfordernden Umfeld, Endbericht, Potsdam.

Freightos (2025/2026): Marktpreisreferenzen für internationale Luftfracht. www.freightos.com.

Klay, A.; Lang, J. (2026): BDL-Marktstudie 2026 – Bedeutung der Luftfracht für die deutsche Industrie. Hrsg.: Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e. V., Berlin.

SPV Spreeplan Verkehr GmbH (2024): Verkehrs- und Engpassanalyse Flughafenumfeld und Teslaregion, Kurzfassung. Im Auftrag der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg und der IHKs in Berlin und Brandenburg, Berlin.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Arbeitskreis VGR der Länder (2025): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Ländern (Reihe 1, Bd. 1) sowie in den kreisfreien Städten und Landkreisen (Reihe 2, Bd. 1), Berechnungsstand 02/2025. www.statistikportal.de.

Statistisches Bundesamt (2025/2026): Input-Output-Rechnung 2022 (Revision 2024, Stand August 2025); Gewerbesteuerstatistik 2021; Steuereinnahmen nach Steuerarten und Steuerverteilung. www.destatis.de bzw. genesis.destatis.de.

Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH – WFBB (2024): WFBB Kreisberichte Arbeitsmarkt 2024 (Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming), Potsdam.

Unser herzlicher Dank gilt Christian Franzke, Umlandbeauftragter der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, und dessen Team für die unermüdliche Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Erstellung der Studie sowie dieser Publikation.

BILDNACHWEIS

Fotos: S. 1, 2, 28/29, 48/49 (Bild 1, 3), 53, 56/57, 64 © Günter Wicker / Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, S. 4 Aletta von Massenbach/©: Benjamin Pritzkuleit / Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, S. 5 Sven Herzberger/© Max Novo, S. 6/7 © BartekSzewczyk/istock, S. 14/15 © IGphotography/istock, S. 26 Heike Zettwitz/© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, S. 27 Dr. Steffen Kammradt/© Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH WFBB, Schöttke, S. 34/35 © nortonrsx/istock, Seite 37 Tobias Roth/© OBERON GmbH Fiber Technologies, S. 38 links © Lena Tschuikow/spreewald.de, rechts © 3alexd/istock, rechts unten, S. 40/41 © jotily/istock, S. 45 Prof. Dr. Christian Stegmann/© Industriefotografie Silvia Steinbach, S. 46/47 © aerogondo/Adobestock, S. 48 Bild 2 (Autonomes Fahrzeug): KI-generiert, S. 49 Bild 4 © AzmanL/istock AzmanL, Bild 5 (Spreewaldkahn): Lena Tschuikow/spreewald.de, S. 50 Dr. Karsten Mühlenfeld/© AneCom AeroTest GmbH, S. 51 Christian Hentschel/© Anke Scheibe/Gemeinde Schönefeld, S. 52 Ilona Koch/© Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, S. 54 Jens Warnken/© Foto Goethe – Cottbus, S. 55 Annette Ernst/© Lena Tschuikow/spreewald.de

© Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH // Alle Rechte vorbehalten

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Freiheitstraße 120 B
15745 Wildau
www.wfg-lds.de